



Öffentliche Sitzung des Ortsbeirates  
Grafenschaft- Nierendorf

Sitzungstermin: 16.02.2018

Sitzungsbeginn: 19.30 Uhr

Sitzungsende: 20.08 Uhr

Sitzungsteilnehmer sind:

a) Ortsvorsteher

Josef Braun

b) die Ortsbeiratsmitglieder

Anwesend:	Verhandelt in Grafenschaft – Nierendorf am 16.02.2018  Nach gesetzlicher Einladung tagte heute der Ortsbeirat unter Vorsitz des Ortsvorstehers Josef Braun.  Er begrüßte die Versammlungsteilnehmer, stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.
Klaus Assenmacher	
Günter Bach	
Franz-Josef Gieraths	
Michelle Schüring	
Frank Werner	
Udo Klein	
Entschuldigt fehlt:	
Anne Lenhard-Poser	

c) der Schriftführer

Margret Nelles-Lawnik

Unterschriften:

Josef Braun, Ortsvorsteher  
Gemeinde Grafenschaft

Margret Nelles-Lawnik, Schriftführer  
Datum: 16.02.2018

Ortsbezirk Nierendorf  
Niederschrift

Betreff

Anmerkung zur Tagesordnung: Herr Günter Bach bemerkt, dass TOP 6 der Tagesordnung vom 22.11.2017 erneut vertagt wird.	<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung <input type="checkbox"/> nicht öffentliche Sitzung
--	---

Betreff

Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Nieren- dorf vom 22.11.2017	<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung <input type="checkbox"/> nicht öffentliche Sitzung Sitzungstermin: 16.02.2018 TOP 1
---	--

**Sachdarstellung, Begründung:**

Es wurden keine Mängel in der Niederschrift des Sitzungsprotokolls vom 22.11.2017 festgestellt.

**Beschlussvorschlag:**

Die Niederschrift des Sitzungsprotokolls vom 22.11.2017 wird hiermit genehmigt.

Abstimmungsergebnis

---

einstimmig angenommen

mit Stimmenmehrheit

Betreff

Entfernung und Ersatzbepflanzung von Straßenbäumen im Akazienweg. Antrag der Anlieger vom 20.09.2017	<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung <input type="checkbox"/> nicht öffentliche Sitzung Sitzungstermin: 16.02.2018 TOP 2
--	--

Der Ortsvorsteher, Josef Braun, Klaus Assenmacher und Günter Bach nehmen wegen Befangenheit nicht an den Beratungen und der Abstimmung teil.  
Herr Franz-Josef Gieraths übernimmt die Leitung des Tagesordnungspunktes.

**Sachdarstellung, Begründung:**

Grundlage der Beratungen war die Niederschrift der Baumkommission vom 22.01.2018.

Herr Udo Klein stellt den Antrag, das Protokoll der Baumkommission vom 22.01.2018 vollumfänglich und wortgetreu umzusetzen. Er verweist zudem auf die *Richtlinie zur Verfahrensweise bei Anträgen auf Entfernung und Erstbepflanzung von gemeindlichen Bäumen innerhalb geschlossener Ortslagen*, wonach strittige Anträge in den Umwelt-, Agrar- und Forstausschuss zur Entscheidung weiterzuleiten sind.

**Beschlussvorschlag:**

Herr Franz-Josef Gieraths stellt den Antrag alle alten Bäume des Akazienweges zu fällen und eine geeignete einheitliche Neubepflanzung vorzunehmen und diese zukünftig in erforderlicher Weise zu pflegen (schneiden).

**Abstimmungsergebnis**

---

einstimmig

mit Stimmenmehrheit

3 Stimmen (CDU) unterstützen den Antrag  
1 Stimme (SPD) lehnt den Antrag ab

Nierendorf, den 20.09.2017

An den Ortsvorsteher

Herrn  
Josef Braun

Betr.: Straßenbäume Akazienweg

Wie Ihnen sicher bekannt ist, sind auf Grund von Krankheit, extremen Schiefstand und mutwilliger Beschädigung 4 Robinien vom Bauhof entfernt worden. Dadurch, dass die Bäume nun eine Größe erreicht haben, wo die Äste über die Grundstücksgrenzen reichen und es zur Sichtbehinderung beiträgt, bitten wir, die Unterzeichner die Akazien zu entfernen. Durch das Alter der Akazien bildet sich viel Totholz das bei Wind zur Gefahr für Personen und geparkten Autos werden kann.

Wir die Unterzeichner sprechen uns für eine Ersatzbepflanzung der Baumscheiben mit Sträuchern und Blumen aus. Sollten die Gremien unserem Vorschlag zustimmen, sind wir bereit die Beete zu pflegen. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen könnte eventuell auf ein Pflanzbeet verzichtet werden. Herrn Ortsvorsteher Braun bitten wir diesen Antrag in der nächsten Ortsbeiratssitzung auf die Tagesordnung zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen die Unterzeichner

Name	Hausnummer	Unterschrift
Oster, Hans-Joachim, 30		H. Oster
„ Margit		Margit Oster
Goldstein, Werner 37		W. Goldstein
Goldstein, Anke 37		A. Goldstein
Christoph Eschrichs 32		C. Eschrichs
Hecker, Karla 32		K. Hecker
Wiedemann, Thorsten 39		T. Wiedemann
Wiedemann, Nadine 39		N. Wiedemann
Hombauer, Jürgen 47		J. Hombauer
Yone Akazien 38		Yone
Kaver 49		Kaver
Kaver 49		Kaver
Schürger 47		Schürger

## Die Unterzeichner

Name	Hausnummer	Unterschrift
G. Schirrag	47	G. Schirrag
B. Schirrag	47	B. Schirrag
A. Dietrich	40	A. Dietrich
Karl Dietrich	40	Karl Dietrich
Lido Tiemann	42	Lido Tiemann
Michael Schneider	28	Michael Schneider
Alexandra Kader	27	Alexandra Kader
Kerstin Schulte	24a	Kerstin Schulte
Stefan Saub	24a	Stefan Saub
Anna-Lena Schulte	24a	Anna-Lena Schulte
Esther Stahl	22	Esther Stahl
Christa Stahl	22	Christa Stahl
D. Schmidt	12	D. Schmidt
B. Schirrmel	12.	B. Schirrmel
S. Frank	7	S. Frank
W. Frank	7	W. Frank
Ackermann	8	Ackermann
A. Voss	5	A. Voss
P. Voss	5	P. Voss
Buth	6	Gitta Buth
Buth	6	W. Buth



## **Niederschrift Baumkommission**

Am 22.01.2018 fand eine Ortsbegehung der Baumkommission statt, an der Herr Reinhold Langen als unabhängiger Sachverständiger, und seitens der Verwaltung Herr Volker Siefke teilnahmen. Bei der Begehung wurden Bäume im Ortsteil Nierendorf begutachtet. Bei der Begutachtung wurde Folgendes festgestellt:

### **Herrenwiesenring 61, Baumhasel, 1991 gepflanzt**

In der Baumrinde ist ein ca. 1- 4 cm breiten Vertikalriss erkennbar. Der Riss verläuft vom Stammfuß bis zu den ersten Astansätzen, um den Stamm drehend. Es sind bereits helle Stellen auf der Stammoberfläche erkennbar, die auf Pilzbefall schließen lassen. Die Ursache für diesen Riss könnten Starkwindereignisse sein.

Auch wenn derzeit nur wenig Totholz in der Krone erkennbar ist, stellt der Baum ein unkalkulierbares Risiko dar. Die Unterzeichner sprechen sich daher für ein Entfernen des Baumes aus. Nach Ausfräsen des Wurzeltellers und Bodenaustausch ist eine Neubepflanzung mit Bodendeckern, wie im unteren Teil des Herrenwiesenrings bereits erfolgt, und einem Säulenahorn vorgesehen.

### **Akazienweg 7, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum steht in einem nur ca. 2,5 m<sup>2</sup> großen Pflanzbeet. Die Möglichkeiten für ein natürliches Weiterentwickeln des Baumes sind erschöpft. In der Vergangenheit hat der Bauhof bereits Instandsetzungsarbeiten in der anliegenden Verkehrsfläche, verursacht durch Anhebungen aufgrund Wurzelwuchs, durchgeführt. Derzeit sind wieder neue Anhebungen des Pflasters und der Asphaltdecke erfolgt. Die Oberflächenschäden verschlimmern sich ständig. Eine Vergrößerung des Beetes an dieser Stelle ist nicht zielführend und im Hinblick der entstehenden Kosten nicht sinnvoll.

Der Baum zeigt viel Totholz. Der Baum stellt ein unkalkulierbares Risiko dar. Die Unterzeichner sprechen sich daher für ein Entfernen des Baumes aus. Nach Ausfräsen des Wurzeltellers und Bodenaustausch ist eine Neubepflanzung mit Bodendeckern, wie im unteren Teil des Herrenwiesenrings, und Aufgrund der beengten Verhältnisse die Neupflanzung mit einem Säulenahorn vorgesehen.

### **Akazienweg, Friedhofsparkplatz rechte Seite, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum zeigt einen baumart- und altersbedingten Totholzanteil. Dieser ist zeitnah zu entfernen. Ansonsten ist der Baum in zwei Jahren noch einmal zu kontrollieren.

**Akazienweg, Friedhofsparkplatz linke Seite, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum zeigt einen hohen Anteil an Totholz im Baum und auf dem Boden. Die Randbereiche der Verkehrsfläche sind durch Wurzelbildung stark angehoben. Es ist ein hoher Pflegeaufwand jetzt vorhanden und in Zukunft zu erwarten. Es handelt sich wegen eventl. herabfallenden Totholzästen, in unmittelbarer Nähe zum Eingang des Friedhofes und des Parkplatzes, um einen unfallträchtigen Standort.

Der Baum stellt ein unkalkulierbares Risiko dar. Die Unterzeichner sprechen sich daher für ein Entfernen des Baumes aus. Nach Ausfräsen des Wurzeltellers und Bodenaustausch ist keine Neubepflanzung vorgesehen, da sich in unmittelbarer Nähe bereits zwei Bäume befinden.

**Akazienweg 17, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum zeigt einen baumart- und altersbedingten Totholzanteil. Dieser ist zeitnah zu entfernen. Ansonsten ist der Baum in zwei Jahren noch einmal zu kontrollieren.

**Akazienweg 26, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum zeigt einen baumart- und altersbedingten Totholzanteil. Dieser ist zeitnah zu entfernen. Ansonsten ist der Baum in zwei Jahren noch einmal zu kontrollieren.

**Akazienweg 28, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum zeigt einen baumart- und altersbedingten Totholzanteil. Dieser ist zeitnah zu entfernen. Ansonsten ist der Baum in zwei Jahren noch einmal zu kontrollieren.

**Akazienweg 32, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum zeigt einen baumart- und altersbedingten Totholzanteil. Dieser ist zeitnah zu entfernen. Weiterhin zeigt der Baum einen leichten Schiefstand. Dieser ist unbedenklich. Die Pflasterfläche im Parkplatzbereich ist durch Wurzelbildung angehoben. Der Baum ist in zwei Jahren noch einmal zu kontrollieren.



**Akazienweg neben Haus. Nr. 41, linker Baum, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum zeigt einen baumart- und altersbedingten Totholzanteil. Dieser ist zeitnah zu entfernen. Ansonsten ist der Baum in zwei Jahren noch einmal zu kontrollieren.

**Akazienweg gegenüber Haus. Nr. 36, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum zeigt einen baumart- und altersbedingten Totholzanteil. Dieser ist zeitnah zu entfernen. Die Pflasterfläche im Parkplatzbereich ist durch Wurzelbildung angehoben. Ansonsten ist der Baum in zwei Jahren noch einmal zu kontrollieren.

**Akazienweg 49, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum zeigt einen baumart- und altersbedingten Totholzanteil. Dieser ist zeitnah zu entfernen. Ansonsten ist der Baum in zwei Jahren noch einmal zu kontrollieren.

**Akazienweg 42 rechts, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum zeigt einen baumart- und altersbedingten Totholzanteil. Dieser ist zeitnah zu entfernen. Ansonsten ist der Baum in zwei Jahren noch einmal zu kontrollieren.

**Akazienweg 42 links, Robinie, Pflanzjahr 1991**

Der Baum steht in einem nur ca. 3,0 m<sup>2</sup> großen Pflanzbeet. Die Möglichkeiten für ein natürliches Weiterentwickeln des Baumes sind erschöpft. In der Vergangenheit hat der Bauhof bereits Instandsetzungsarbeiten in der anliegenden Verkehrsfläche, verursacht durch Anhebungen aufgrund Wurzelwuchs, durchgeführt. Derzeit sind wieder sehr starke Anhebungen des Pflasters und der Asphaltdecke erfolgt. Hier muss kurzfristig eine Instandsetzung erfolgen. Eine Vergrößerung des Beetes ist nicht zielführend und im Hinblick der entstehenden Kosten nicht sinnvoll.

Der Baum ist nicht vital und zeigt Totholz. Der Baum stellt ein unkalkulierbares Risiko dar. Die Unterzeichner sprechen sich daher für ein kurzfristiges Entfernen des Baumes aus.

Die Kurvenfahrt durch z. B. den Schulkinderbus ist durch die Lage des Pflanzbeetes eingeschränkt. Auch ist die Sicht in den Kurvenverlauf des Herrenwiesenring's durch den privaten Heckenbewuchs sehr eingeschränkt. Hier kam auch in der Vergangenheit die Anregung von den Anliegern, das Beet zu entfernen. Daher schließen sich die Unterzeichner dieser Anregung an und empfehlen das Beet und den daneben liegenden Stellplatz, der im Übrigen bereits mit Markierungsfarbe ausgekreuzt wurde, zu entfernen.

### **Friedhof, 2 Birken, Pflanzzeit vor ca. 40 Jahren**

Die Bäume zeigen einen hohen Anteil an Totholz. Um die Bäume herum stehen mit wenig Abstand weitere Bäume, die die Birken beschatten. Dadurch ist eine weitere, natürliche Entwicklung der Birken gefährdet.

Die Bäume stellen ein unkalkulierbares Risiko dar. Die Unterzeichner sprechen sich daher für ein kurzfristiges Entfernen der Bäume aus.

In unmittelbarer Nähe steht auch eine Reihe Eichenbäume. Der letzte Baum dieser Baumreihe hat viel Totholz. Hierbei handelt es sich um bis zu armdicke Äste im Baum und auch bereits herabgefallen auf dem Boden.

Der Baum stellt ein unkalkulierbares Risiko dar. Die Unterzeichner sprechen sich daher für ein kurzfristiges Entfernen des Baumes aus.

Die verbleibenden Bäume dieser Baumreihe, sind in zwei Jahren wieder zu kontrollieren.

Grafschaft-Ringen, den 25.01.2018

  
Reinhold Langen



  
Volker Siefke

## Siefke Volker

---

**Von:** Wolfgang Niethen <wolfgang.niethen@online.de>  
**Gesendet:** Freitag, 9. Februar 2018 18:14  
**An:** Siefke Volker  
**Betreff:** Bericht Ausführung Baumschnitt  
**Anlagen:** Baustellenbericht Baumschnitt Gde.pdf

Hallo Volker,

folgende Baumschnitte sind gemäß Ztv Baumpflege FLL durchgeführt worden. In der Anlage eine kurze Zusammenfassung. Die Weide in Vettelhoven haben wir nicht gefunden ?

Problematisch in Bezug auf die Vitalität sind alle beschnittenen Robinien (Ringen / Nierendorf), alle Bäume sind Wipfeltrocken und abgängig. Wir vermuten zu enges Baumbet als Ursache. Hier stellt sich die Frage ob eine Kronenpflege sinnvoll ist (Investitionskosten). Ein Regenerationsschnitt führt vermutlich zum Ausfall. Fast alle Bäume in der Vitalitätsstufe 4.

Die bereits angesprochene Weide (Nierendorf / verlängerte Römerstraße) ist ein potenzieller Gefahrenbaum durch in Zukunft abbrechende starke Äste, aufgrund eines Kopfweidenschnittes der dann nicht wiederholt wurde und entsprechend stark ausgeprägt ist, jetzt überhängt.

Wir vermuten für eine Maßnahme zum Erhalt einen knappen Tageseinsatz mit 33 m Hubsteiger.

Für Rückfragen stehe ich zur Verfügung.

Ort Nierendorf am sonnigen Garten Salix alba tristis Silberweide Kronenpflege, Lichtraumprofil, zum Nachbarhaus wurden die ausladenden Äste eingekürzt.

Ort Nierendorf vor alter Schule 1 x Tilia sp. Linde, Kronenpflege, Totholz entfernt, gem. ZtV Baumpflege Punkt 3.1.6 - keine Besonderheiten.

Ort Nierendorf Verlängerung Römerstraße 1 x Salix alba tristis Silberweide Kronenpflege, Totholz entfernt, gem. ZtV Baumpflege Punkt 3.1.6 - Astbruch beschnitten. Achtung dieser Baum ist ein potenzieller Gefahrenträger, die bereits nach einem Kopfschnitt mittlerweile 20 – 30 cm starken Äste sind durch Ihren Wuchs und die weite Auslage Bruch gefährdet. Alte Brüche (siehe Foto) und frischer Bruch sind im Ansatz zu erkennen und wurden so weit möglich entfernt. Hier ist eine sehr umfangreiche Maßnahme mit Gewichtsentlastungen durch eine Kronenauslichtung (15-20 %) an allen drei Stammteilen zu empfehlen bzw. Einkürzungen von Kronenteilen.

Ort Nierendorf Akazienweg 2 x von 12 Robinien ( parkende Autos ) Robinia pseudoacacia (Robinie), Kronenpflege, Totholz entfernt, Lichtraumprofil gem. Angaben hergestellt gem. ZtV Baumpflege Punkt 3.1.6 - alle Robinien sind Wipfeltrocken, vermutlich Stress ( zu kleine Baumscheiben, Wasserversorgung, Luftaustausch ) vermutlich abgängig Vitalitätsstufe 4. Da hier schon

Fällungsmaßnahmen statt gefunden haben, ist es fraglich ob die abgängigen Robinein noch gepflegt werden sollen.



Robinien sind größtenteils Wipfeltrocken und abgängig (sowohl im Kreuzerfeld als auch in der Akazienstraße)



aktuell arboristik baum & natur VTA termine bücher baum & kunst links archiv branchenbuch impressum kontakt

# Arboristik - Baumpflege

Baumpflege | Nachrichten | Produkte | Schadorganismen | Wissen | Recht

## Vitalität bei Bäumen

Grundlegendes zur Definition von Vitalität



(14.6.2016) **Vitalität [von lat. vita = das Leben] ist ein Ausdruck für die Lebensfähigkeit und die Lebenskraft eines Organismus. Diese äußert sich darin, dass und auf welche Art und Weise sich ein Lebewesen an seine gegebene Situation anpasst oder diese nutzt, um möglichst optimal „überleben“ zu können. Bei einem Baum äußert sich die „Lebenskraft“ in seiner Leistungsfähigkeit bezüglich seiner Stoffwechselaktivitäten, also der Energieumwandlung mit Hilfe der Photosynthese und damit dem Aufbau und dem Erhalt einer stabilen Baumgestalt.**

Beeinflusst wird die Vitalität durch Erbanlage und Umweltfaktoren (Standort, Klima, Nährstoffversorgung, Infektionsdruck). Sie zeigt sich bei Bäumen in ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge, ihrem Zuwachs in bestimmten Entwicklungsphasen (im Vergleich zu Bäumen gleicher Art und gleicher Entwicklung), Fortpflanzung, Regenerationsvermögen, Reaktionsvermögen, Wiederaustriebsvermögen, Abschottung u.a.. SHIGO definiert Vitalität als die „Fähigkeit, innerhalb der Bedingungen eines Systems zu gedeihen“. Nach SHIGO bestimmt die Vitalität, wie erfolgreich ein Organismus unter den vorgefundenen Umweltbedingungen gedeihen und überleben kann. Vitalität bei Bäumen darf jedoch nicht ausschließlich mit deren Zuwachs oder Wuchspotential beschrieben werden, da dies nur ein leicht messbares Merkmal von vielen ist. Die Gleichsetzung von Zuwachs und Lebenskraft birgt die Gefahr, jeden Altbaum als nicht mehr vital zu kennzeichnen. Die allgemeine Leistungsfähigkeit äußert sich zwar bei Bäumen hauptsächlich in ihrem Wachstum und lässt sich dort am leichtesten messen, doch gilt dies nur für den Jungbaum oder den Erwachsenen Baum (Reifephase). Bei einem gerade gepflanzten Jungbaum könnte ein wesentlicher Ausdruck von Vitalität seine Fähigkeit sein, sich im Boden zu verankern und möglichst viele Nährstoffe aufzunehmen. Bei einem Altbaum sind Zuwachs oder Triebblängen so gering, dass Faktoren wie Triebblängen nicht als Parameter für die Vitalität herangezogen werden können. Hier sind vielmehr Merkmale wie Abschottung, Regenerations- und Reaktionsvermögen, Belaubung, Blattfarbe u.a. heranzuziehen. Bei einem Hohlbaum bzw. einem Baumveteran dürfte ein wesentlicher Ausdruck der Vitalität die Fähigkeit sein, den Stamm oder Äste und Zweige durch entsprechenden Zuwachs an Schwachpunkten in ihrer Stellung zu halten.



Bei einem stark geschädigten Baum ist zu prüfen, was bei dem jeweiligen Schadzustand für den Baum die beste Reaktion zum möglichst langfristigen Überleben sein könnte. Nach einer Kappung wären die optimalen Reaktionen eines Baumes unter anderem ein starker Neuaustrieb bzw. die Bildung von Ständern (und damit Wiederaufbau der Krone) und eine möglichst stabile Kallusbildung an den Kappungsstellen. Um ein Absterben von Wurzelteilen wegen der Zerstörung des Versorgungsgleichgewichts zwischen Wurzel und Krone zu

## Branchenbuch

Diese Firmen werben auf arboristik.de, wir bitten um Beachtung.

- Ing.-Büro
- Dipl.-Ing. Block-Daniel
- Sachverständigenbüro
- Dipl.-Ing. Henning Müller
- Baumdienst Behr
- Standardsoftware für
- Sachverständige Franz Hund
- Matthias Zorn
- Sachverständigenbüro Gartenbau

### ◦ Mediadaten

Im Branchenbuch auf arboristik.de können Sie Ihre Dienstleistung oder Produkt in Form eines Basiseintrages vorstellen und bewerben, und dies zu äußerst günstigen Tarifen. Ein Eintrag als Basiseintrag ist schon ab 2 Euro monatlich möglich.

### Grafiken & Illustrationen

für den Print und das Web. Professionell und preiswert!

→ [ks grafik&illustration](#)



Vitalität 1 - vital - Rosskastanie im Juli. Volle Belaubung in der Krone



Vitalität 2 - leicht geschwächt Rosskastanie im Juli. Leichte Wipfeldürre, Blätter kleiner als im optimalen Zustand



Vitalität bei Buche - Buchen im Juni

vermeiden, muss der „gekappte“ Baum schnellstmöglich zunächst die zerstörte Blattmasse wieder aufbauen, die Richtung der entstehenden Neuaustriebe ist dabei unwesentlich. Entscheidender Einflussfaktor, der sich direkt auf

die Vitalität eines Stadtbaumes auswirkt, ist der Standort, insbesondere Bodensubstrat und Größe der Pflanzgrube bzw. verfügbarer Wurzelraum. Mangelnde Vitalität führt zu anfälligen und kranken Bäumen, deren Erhaltungsmaßnahmen stets kostenintensiv sind. Bei allen spezifischen Maßnahmen gilt es, das Augenmerk nicht einzig auf das Individuum Baum zu richten, sondern auch sein Umfeld und dieses zu verbessern.



Vitalität 3 - sehr geschwächt  
Roskastanie im Juli. Starke Wipfeldürre bis Schwachaststärke, Blätter wesentlich kleiner als im optimalen Zustand

**Vitalitätsstufen**

Der Energieumsatz eines Baumes offenbart sich ganz wesentlich in den Blättern und Trieben. Deshalb ist die Vitalität am einfachsten anhand der Parameter Blattgrün (relative Blattgröße, Blattfarbe, Belaubungsdichte), Wipfeldürre und Triebblängenzuwachs einzuschätzen. Zu berücksichtigen sind dabei aber vor allem die jeweilige Entwicklungsphase und die Baumart. Für eine einfache Einschätzung bei Baumkontrollen können die unten stehenden Vitalitätsstufen unterschieden werden. Kleine Abweichungen von Jahr zu Jahr oder innerhalb verschiedener Baumkontrollere sollten akzeptiert werden. Es darf aber nicht zugelassen werden, dass bei den Schadmerkmalen das Symptom „Wipfeldürre“ genannt, der Baum aber als vital eingeschätzt wird. Es ist auch zu berücksichtigen, dass ein Baum ein Gefahrbaum (z. B. wegen Befall durch Brandkrustenpilz) sein kann, aber dennoch völlig vital erscheint. Schadenszustand und Vitalität sind unbedingt zu unterscheiden.



Vitalität 4 - abgängig  
Roskastanie im Juli. Starke Wipfeldürre bis Starkaststärke, nur noch wenige Blätter vorhanden

Vitalitätsstufe	Beschreibung
1-vital	Der Art und Entwicklungsphase entwickelte Krone mit entsprechenden Triebblängen und gesunder Blattentwicklung.
2-geschwächt	Das bei der jeweiligen Entwicklungsphase und der Baumart erwartete Triebblängenwachstum und die Blattentwicklung sind leicht vermindert. In der Krone ist eine leichte Wipfeldürre zu bemerken.
3-sehr geschwächt	Blattentwicklung (Blattgröße, Blattfarbe, relative Belaubungsdichte) sowie das bei der Entwicklungsphase erwartete Triebblängenwachstum sind deutlich geschwächt. Im Kronenmantel ist ein Absterben von Zweigen und Ästen bis Schwach- oder im Einzelfall bis Grobaststärke erkennbar.
4-abgängig	Die Blattentwicklung (Blattgröße, Blattfarbe, Belaubungsdichte) sowie das bei der Entwicklungsphase erwartete Triebblängenwachstum sind erheblich vermindert bzw. nicht mehr vorhanden. Im Kronenmantel sind ganze Kronenbereiche oder -teile meist auch über Starkaststärke abgestorben.
5-abgestorben	Es sind keine lebenden Triebe oder Blätter vorhanden.



Vitalität 4-5: abgängig-abgestorben  
Roskastanie im Juli. Erhebliche Wipfeldürre bis Starkaststärke, es sind nur noch einzelne Blätter vorhanden, Wahrscheinlich wird die Roskastanie innerhalb kurzer Zeit ganz absterben, es ist keine Widerstandskraft vorhanden. Weitere Schädlinge wie z.B. Pilze werden den Baum vermutlich zum Absterben bringen

**Literatur**

KLUG, P. (2005): Vitalität und Entwicklungsphasen bei Bäumen. In PRO BAUM 1/2005, S. 2-5, Patzer Verlag Berlin-Hannover  
 KLUG, P. (2010): Praxis Baumpflege – Kronenschnitt an Bäumen. 200 S. Arbus-Verlag, Bad Boll, 2. Auflage  
 KLUG, P., Hrsg. (2013): Arbolex - das digitale Baumpflege-Lexikon. Arbus-Medien, Bad Boll, 3. Auflage

(Peter Klug)  
 Diplom-Forstwirt, ü.b.v. Sachverständiger für Baumpflege,  
 Verkehrssicherheit von Bäumen, Gehölzwurtermittlung

Fotos: Peter Klug

**Weiterführende Links**

- Arbus - Produkte & Medien für den Grünbereich
- Baumpflege-Lexikon

[zurück zur Übersicht](#) oder [zurück zur Startseite](#)

Betreff

Wohnbauflächenentwicklung nach § 13b BauGB; Vorbereitung der Flächenvorschläge im Ortsbezirk durch den Ortsbeirat	<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung <input type="checkbox"/> nicht öffentliche Sitzung Sitzungstermin: 16.02.2018 TOP 3
---	--

Ortsvorsteher, Josef Braun, nimmt an der Abstimmung wegen Befangenheit nicht teil.  
Herr Klaus Assenmacher übernimmt die Leitung des Tagesordnungspunktes.

**Sachdarstellung, Begründung:**

Herr Udo Klein wiederholt seine Meinung (siehe Sitzungsprotokoll vom 22.11.2018), dass er die Neuausweisung eines neuen Baugebietes nur unterstützt, wenn hierdurch jungen Nierendorfer Familien preisgünstig Bauland zur Verfügung gestellt wird. Eine Entscheidung bezüglich der Lage des neuen Baugebietes bindet er an den Sachverstand von Hochwasserexperten und fühlt sich daher nicht mitentscheidungskompetent. Herr Klaus Assenmacher unterstreicht die Wichtigkeit, das neue Baugebiet mit besonderer Sorgfalt auf Hochwassersicherheit zu prüfen und es in das Gesamthochwasserschutzkonzept einzubinden, verweist jedoch darauf, dass dies unabhängig von der Entscheidung des Ortsbeirates geprüft werde und das die Aufgabe dieses Gremiums eine allgemeinere Bewertung sei und es hier wichtig ist, den Entwicklungsprozess im Sinne der Dorfbewohner zu fördern.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ortsbeirat spricht sich für die Lage *Im Wondel* aus.  
Sollten schwerwiegende Gründe (hochwassertechnisch) dagegensprechen, so bittet der Ortsbeirat um Rücküberweisung des Themas in den Ortsbeirat.  
Die Besiedelungsfläche soll den Eigenbedarf des Ortes befriedigen.

Abstimmungsergebnis

---

einstimmig angenommen

mit Stimmenmehrheit

Die beiden Vertreter der SPD enthalten sich.  
4 CDU Vertreter stimmen für den Antrag.

Betreff

Informationen des Ortsvorstehers	<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung <input type="checkbox"/> nicht öffentliche Sitzung Sitzungstermin: 16.02.2018 TOP 4
----------------------------------	--

**Termine:**

24.02.2018 , 9 Uhr am Feuerwehrhaus      **Dreck-weg-Tag (Bachlaufbereich)**  
27.02.2018 , 9 Uhr am Regenrückhaltebecken **Gewässerschau**  
24.03.2018, 10 Uhr an der Alten Schule      **Dreck-weg-Tag**

**Offizielles Sitzungsende: 20.08 Uhr**

**Anmerkungen der Ratsmitglieder und Diskussion:**

**Herr Günter Bach** informiert über den erfolgten Baumschnitt von Eschen und Obstbäumen am Rand der L 80.

**Herr Franz-Josef Gieraths** berichtet über die Fertigstellung der Reparaturarbeiten an der Hoppetosse (Spielgerät des öffentlichen Spielplatzes)

Es wurde angemerkt, dass Schieferplatten an der Dacheindeckung der Bushaltestelle Nierendorf und an der Bäckerei ersetzt werden müssen, weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass das verwahrloste Grundstück am Herrenwiesenring trotz Anmahnung noch nicht instand gesetzt wurde.

Der Funkmast am Sportplatz wurde zwar genehmigt, der Zeitpunkt der Errichtung ist jedoch unbestimmt. Bäume am Friedhof und oberhalb der Römerstraße wurden wunschgemäß entfernt.

Es wurde angeregt, zugewachsene öffentliche Wege wieder nutzbar zu machen.

Im Haushalt der Gemeinde Graftschaft 2018 wurden keine Mittel für die Neuan-schaffung von Spielgeräten für den Nierendorfer Spielplatz berücksichtigt.

Es sollen daher Sponsoren hierfür gesucht werden.

Die geplante Giftmülldeponie in Leimersdorf war Thema, was die Anwesenden sehr beunruhigt.